

Ressort: Finanzen

Gerold-Stiftung zufrieden mit Verkauf der "Frankfurter Rundschau"

Frankfurt/Main, 28.02.2013, 17:48 Uhr

GDN - Die linksliberale Karl-Gerold-Stiftung, bis 2004 alleinige Eignerin der traditionsreichen Tageszeitung "Frankfurter Rundschau", ist "nicht glücklich, aber zufrieden" mit dem Erwerb des Blattes durch die "FAZ". Das sagte Stiftungsvorstand Wolfgang Lauth der Tageszeitung "Neues Deutschland".

Derzeit hält die Stiftung noch zehn Prozent der Anteile. Die "Wächterfunktion", die man habe, wolle man beibehalten. Wenn man von den neuen Eigentümern den Eindruck gewinne, dass "der Pfad der Tugend" verlassen werde, so Lauth, werde man die Anteile abgeben. "Bisher haben wir das noch nicht machen müssen", so Lauth. Der derzeitige Eigentümer Neven DuMont stehe auch "nicht im Verdacht, ein Linker zu sein, und es hat trotzdem geklappt." Zur Zukunft der Zeitung meinte der Stiftungsvorstand, es ergebe für die FAZ "ja keinen Sinn, für den Abonnentenstamm sehr viel Geld hinzulegen, wenn man dann diese Abonnenten verprellt, die überwiegend linksliberal sind". Was die bevorstehenden Entlassungen angeht, bleibt Lauth entspannt: "In der Zukunft - wir alle beklagen das - sind 400 weniger an Bord. Aber wir haben keine zusätzlichen Kosten im Vertrieb und sind entlastet von Fixkosten."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-8913/gerold-stiftung-zufrieden-mit-verkauf-der-frankfurter-rundschau.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619